



► an den Grossen Rat

Regierungsratsbeschluss
vom 2. Dezember 2003

Kleine Anfrage Silvia Schenker betreffend Fussweg zwischen Wasserstrasse und Voltastrasse

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 19. Februar 2003 die nachstehende Kleine Anfrage Silvia Schenker dem Regierungsrat überwiesen:

"Der Boulevard Volta und die Dreirosenbrücke nehmen langsam Gestalt an. So kann man auch erkennen, wie die Fussgängerinnen und Fussgänger künftig geführt werden sollen.

Die im Übrigen erfreuliche Disposition weist einen erheblichen Mangel auf; es fehlt eine direkte Fuss-Verbindung zwischen Wasserstrasse und Voltastrasse.

Wer vom Rheinpark St. Johann zur Tramhaltestelle Sandoz, zum Novartis Campus oder zum Volta-Park gehen will, ist – weil die Voltastrasse nur beim Knoten Fabrikstrasse gequert werden kann – zu einem Umweg gezwungen. Mit einem Fussweg zwischen Wasser- und Voltastrasse wird der Fussweg zwischen Voltaschulhaus und Tramhaltestelle Sandoz um fast 200m gekürzt. Er würde die Erreichbarkeit aus dem Quartier für die Tramhaltestelle und die Voltahalle wesentlich verbessern.

Ein solcher Fussweg könnte entlang des ehemaligen Kohlebunkers übers Areal der IWB führen, eventuell erhöht und gegenüber dem Werkareal abgetrennt, so dass Fussgänger und Tätigkeiten der IWB sich nicht in die Quere kommen.

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Regierungsrat die Meinung, dass ein Fussweg zwischen Wasser- und Voltastrasse eine Lücke in einer wichtigen Verbindung schliessen und die Erreichbarkeit der Tram-Haltestelle Sandoz verbessern kann, was zwei Forderungen des „Verkehrsplans Basel“ sind (Seite 31)?
2. Ist er bereit, eine solche Verbindung zu prüfen und – z.B. im Rahmen des Aktionsprogramms Stadtentwicklung – zu realisieren?“

Wir gestatten uns, dazu wie folgt zu berichten:

Ausgangslage

Der Regierungsrat unterstützt grundsätzlich die Schaffung von direkten, komfortablen und sicheren Fussweg-Verbindungen. Im Rahmen der Oberflächenmassnahmen der Nordtangente ist mehrfach geprüft worden, ob eine Verbindung zwischen Wasserstrasse und Voltastrasse möglich ist. Aufgrund der heutigen Situation wurde dies jeweils verneint, da die Verbindung das Areal der IWB queren müsste.

Das Areal der IWB beinhaltet den ehemaligen Kohlebunker, in welchem sich heute ein Brennstofflager mit mehreren Tanks mit einem Volumen von ca. 17'000 m³ befindet. Aufgrund des Baus der Nordtangente wurde das Areal bereits stark eingengt, sodass Manöver für Lastwagen immer schwieriger werden. Eine zusätzliche Reduktion ist für den Betrieb des Fernheizkraftwerks nicht zumutbar.

Die Tramhaltestelle Sandoz kann vom Rhein bzw. St. Johannis-Park direkt via neu zu gestaltende Mülhauserstrasse, welche als Sackgasse nur quartierinternen Verkehr aufweist, erreicht werden. Auf Höhe der Mülhauserstrasse führt eine Fussgängerquerung über die südliche Fahrbahn der Voltastrasse zur Traminsel. Die Voltamatte und die Novartis sind über die Fussgängerquerung auf Höhe der Fabrikstrasse erreichbar.

Überlegungen

Für eine direkte Fussweg-Verbindung zwischen Wasserstrasse und Voltastrasse gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Verbindung mit Fussweg durch das Areal der IWB:

Eine Fusswegverbindung durch das Areal der IWB ist aufgrund der Betriebseinschränkungen und der Gefährdung der Fussgänger, insbesondere Schulkinder, durch Lastwagenmanöver nicht vertretbar.

2. Verbindung mit Überführung über das Areal der IWB:

Ein erhöhter Fussweg entlang des Brennstofflagers ist aus Sicht Betrieb IWB nur unter der Bedingung vorstellbar, dass er gegenüber dem IWB-Areal vollständig abgegrenzt ist (z. B. mit hohem unübersteigbarem Zaun) und weder die Zugänge des Brennstofflagers noch Manöver mit Lastwagen behindert werden. Da gemäss Bau- und Planungsgesetz neue Anlagen behindertengerecht ausgestaltet sein müssen, wären lange, flache Rampen oder Liftanlagen zur Überwindung der Höhendifferenz zwingend. Die Gefängniswirkung einer abgeschlossenen Überführung und die schwierige und kostenintensive Anordnung von Rampen/Liften lässt diese Lösung unverhältnismässig erscheinen.

Des Weiteren ist zu bedenken, dass eine Wegverbindung durch oder über das IWB-Areal unattraktiv wäre, zumal die soziale Sicherheit auch nicht ohne Weiteres gewährleistet werden könnte.

Fazit

Aus oben genannten Gründen wurde bei der Planung der Voltastrasse beschlossen, die Fussgängerinnen und Fussgänger vom Rhein bzw. St. Johannis-Park über die Mülhauserstrasse zur Voltastrasse zu führen.

Antrag

Wir beantragen dem Grossen Rat, von den obenstehenden Ausführungen zur Kleinen Anfrage Silvia Schenker betreffend Fussweg zwischen Wasserstrasse und Voltastrasse Kenntnis zu nehmen.

Basel, 3. Dezember 2003

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident

Dr. Christoph Eymann

Der Staatsschreiber

Dr. Robert Heuss